

Ein Anliegen der Parteiarbeit: Mehr Frauen in Leitungsfunktionen

Im Programm unserer Partei ist ausdrücklich festgelegt: „... überall solche Bedingungen zu schaffen, damit die Frauen ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft immer besser gerecht werden können.“

Diese Forderung zu erfüllen ist ein ständiges Anliegen der Parteiorganisation im VEB Büromaschinenwerk „Ernst Thälmann“ Sömmerda. Über 50 Prozent der Beschäftigten unseres Betriebes sind Frauen. Damit wird bereits klar, daß ohne ihr aktives Mitwirken im Reproduktionsprozeß eine Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben unseres Betriebes nicht denkbar wäre.

Um so wichtiger ist, kontinuierlich zu prüfen, wie ihr politisches und fachliches Wissen genutzt wird, wie es um die Bedingungen steht, die eine gleichberechtigte Teilnahme der Frauen an der Leitung der ökonomischen Prozesse im Betrieb und deren politischer Führung ermöglichen.

Welche Erfahrungen politischer Führung hat unsere Parteiorganisation dabei gesammelt, welche Ergebnisse wurden erreicht, und womit setzen wir uns auseinander?

Abgestimmtes Vorgehen ist wichtig

Unsere erste Erfahrung besagt, daß es richtig ist, den Einsatz von Frauen in leitende Funktionen zuerst und regelmäßig in der Parteileitung und hier mit den staatlichen Leitern und Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen gemeinsam zu beraten und erforderliche Schritte abzustimmen. Die nötigen schriftlichen Festlegungen erfolgen ent-

sprechend dem jeweiligen Verantwortungsbereich im Kaderprogramm der Parteileitung beziehungsweise des Betriebes, mit nachfolgenden Festlegungen in den Nachwuchskadervereinbarungen und im Frauenförderungsplan. Dieses abgestimmte Vorgehen von zentraler Parteileitung, staatlichen Leitern und gesellschaftlichen Organisationen ist Grundlage der von der Parteileitung angestrebten langfristigen und planmäßigen Kaderarbeit. Sie erfordert, Klarheit über einen möglichen Entwicklungsweg der Genossinnen und Kolleginnen zu schaffen.

Eine zweite Erfahrung ist, die ehrenamtliche Arbeit in der Partei, dem Jugendverband sowie der Gewerkschaft gezielt für die Vorbereitung auf eine hauptamtliche bzw. hauptberufliche Leitungstätigkeit zu nutzen. Als Agitator, Propagandist, Parteigruppenorganisator oder in anderen Parteifunktionen erproben viele Frauen ihr Können und bereiten sich auf weitere Leitungsfunktionen vor. Entsprechend dem Kaderprogramm der Parteileitung ist dabei die ehrenamtliche Tätigkeit mit einer politischen Qualifizierung verbunden. Regelmäßig zweimal im Jahr berichtet der stellvertretende Parteisekretär in der Parteileitung, wie jene Genossinnen unterstützt wurden, die in unserer Betriebsparteiorganisation eine ehrenamtliche Funktion übernommen haben. Ausgewertet werden in diesem Zusammenhang die mit diesen Genossinnen geführten Gespräche. Das ist stets Grundlage, in der Parteileitung Fortschritte und Probleme zu werten und Maßnahmen zu deren Lösung zu beraten. Diesem Bericht an die zentrale Parteileitung gehen Beratungen in den Leitungen der Grundorganisationen und den Abteilungspartei-

Leserbriefe

Neue Impulse für die Pionierarbeit

Als die beste Vorbereitung auf das Pioniertreffen sah unsere Parteiorganisation in der Friedrich-Schiller-Oberschule Ronneburg die Unterstützung bei der vorbildlichen Erfüllung des Pionierauftrages. Mit dem Direktor, dem Freundschaftspionierleiter, der Leitung der FDJ-Grundorganisation und den gewählten Leitungen der Pionierorganisation sowie den Gruppenleitern tauschte sich die SPO ständig aus. Zum Beispiel darüber, wie ein

lebendiges politisches Leben in den Gruppen und in der Pionierfreundschaft mithelfen kann, daß die Pioniere immer besser verstehen, worin die Werte des Sozialismus, seine Überlegenheit und seine Stärke bestehen, zu welchen Leistungen der Sozialismus fähig ist, wie sich die Pionierorganisation seit ihrer Gründung stets als jüngster Helfer der Partei erweist. Auch darüber, wie sich durch die Arbeit der Werktätigen unter Führung der SED die

Betriebe und Einrichtungen entwickeln, wie das Leben der Menschen schöner und reicher wird, wurde gesprochen.

In Absprache mit dem Freundschaftspionierleiter trafen sich Mitglieder der SPO-Leitung mit den Pionierräten. Sie beantworteten Fragen und gaben den Räten Hinweise, wie insbesondere die Mitgliederversammlungen der Pioniere zu nutzen sind, um besonders das bewußte Lernen zu fördern. Die Schulleitung und die Parteileitung regten die Räte und alle Pädagogen an, alle Pioniere für den Schülerwettbewerb zu ge-